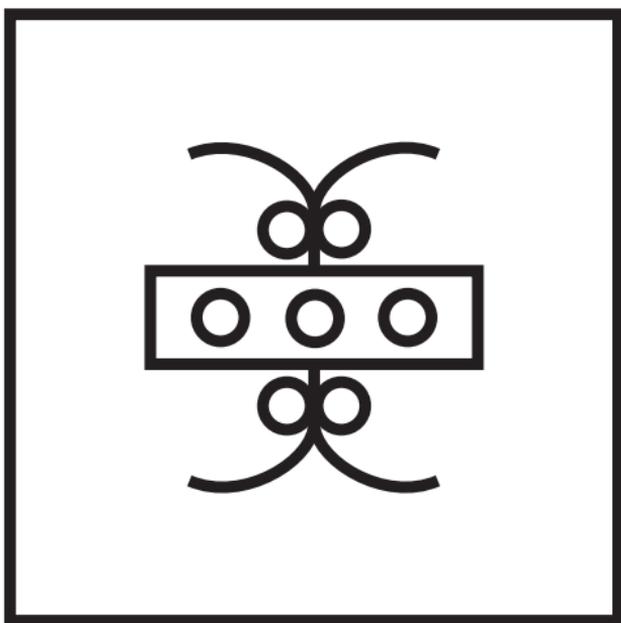


# Was wahre Freundschaft ist



Von «Billy» Eduard Albert Meier

SSSC, Montag, 5. Dezember 2016, 20.28 h, Billy



© FIGU 2017

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben,  
lizenziert unter

[www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne  
weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich  
erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

## Was wahre Freundschaft ist

**Billy** Gut, dann folgendes: Meinerseits benehme ich mich aus meiner Sicht gegenüber allen Menschen als Freund, und zwar auch jenen gegenüber, die gegen mich sind und mich verlästern. Dies ist mein Benehmen gegenüber allen Menschen, wobei ich dazu auch sagen darf, dass ich niemandem und also keinem Menschen Hassgedanken oder Hassgefühle entgegenbringe, und zwar auch dann nicht, wenn er über mich schimpft, mich belügt und verleumdet usw. ...

### **Ptaah**

Entschuldige, wenn ich dich unterbreche, denn ich habe einen Einwand. Ich will dazu etwas sagen, um vornweg richtigzustellen, dass das oft geschieht, eben, dass du beschimpft, belogen und verleumdet wirst. Das geschieht wie gesagt recht häufig, wobei du aber die betreffenden und dich auf mancherlei Weisen diffamierenden Personen des unbedarften Glaubens lässt, dass du ihre verbalen hinterhältigen Angriffe nicht realisieren würdest.

**Billy** Gut, wenn du denkst, dass es sein soll, dann kann ich aus der Sicht, die ich von Sfath übernommen und mein Leben lang bewahrt habe und sicher noch einigermaßen zusammenbringe, eine effective Freundschaft in Form einer umfangreichen Reihe von Voraussetzungen erklären, die ich gemäss Sfaths Lehre in

meine eigenen Worte fasse und was sowohl für das weibliche als auch für das männliche Geschlecht gilt. Also will ich das Ganze folgendermassen ausführen:

- 1) Eine innige und gegenseitige Vertrautheit muss voraussetzend bei einer wahren Freundschaft gegeben sein.
- 2) In einer wahren Freundschaft ist es sehr wichtig und muss selbstverständlich sein, dass über alles, was anfällt, vernünftig und vertraulich geredet werden kann.
- 3) Bei einer Freundschaft muss gewährleistet sein und die Gewissheit bestehen, dass vertrauliche Informationen nicht weitergetragen werden.
- 4) Bei einer innigen, wahren Freundschaft muss nebst der Vertrautheit auch die Gewissheit gegeben sein, dass das Vertrauen auch dann weiterbesteht, wenn längere Zeit ein Kontaktunterbruch zueinander gegeben ist.
- 5) Eine wahre Freundschaft bedingt, dass niemals Unwahrheiten über das Benehmen und Verhalten des anderen, sondern nur die effectiven Wahrheiten erzählt werden, wenn aus irgendwelchen Gründen darüber gesprochen werden muss. Das bedeutet, dass, wenn es erforderlich ist, sowohl Negatives und Schlechtes als auch Gutes und Positives in richtigem Rahmen genannt werden müssen, ohne etwas hinzuzutun oder etwas hinwegzunehmen.

- 6) Eine wahre Freundschaft bedingt, dass jede Freundschaftsperson ihre eigenen Ansichten und Meinungen frei und offen vertreten kann, und zwar auch dann, wenn Meinungsverschiedenheiten bestehen und darüber lauthals verbale Auseinandersetzungen erfolgen, die jedoch in jedem Fall absolut korrekt-sachbezogen und zur Sachdarstellung provozierend, knallhart und schonungslos sein dürfen, jedoch nicht beleidigend, beschimpfend und also auch nicht unrichtigerweise polemisierend.
- 7) Eine effektiv wahre Freundschaft bedingt, dass, wenn Fehlworte fallen oder Fehler begangen werden, diesbezüglich ohne Wenn und Aber ein Verzeihenkönnen selbstverständlich sein muss.
- 8) Eine echte, wahre Freundschaft bedingt, dass ein Tolerieren und Gewünschtwerden von korrekter, sachbezogener Kritik ebenso gegeben sein muss, wie auch in jedem Fall immer offene und ehrliche Worte gesprochen werden dürfen und müssen.
- 9) Eine wahre, ehrliche Freundschaft bedingt, dass jede Partei unangefochten auch eigene Geheimnisse wahren darf und kann, weil das persönliche Geheimniswahren auch unter Freundschaftspartnerschaften stets unanfechtbar eine absolut persönliche Angelegenheit bleiben muss, folglich unter keinen Umständen von einer Freundschaftspartnerseite die Lüftung resp. das Offenlegen eines persönlichen Geheimnisses erzwungen

- werden darf. Und das entspricht auch einem Fakt, wenn Liebende persönliche Geheimnisse haben, deren Lüftung nicht erzwungen werden darf.
- 10) Eine wahre, gute, ehrliche Freundschaft bedingt, dass, wenn die richtigen, guten, rechtschaffenen und positiven Benehmens- und Verhaltensweisen korrekt sind, sich die Freundschaftspartner so geben und verhalten können, wie sie in ehrenhafter Weise sind, folglich sie sich nicht verstellen oder einander auch nicht etwas vormachen müssen.
  - 11) In einer wahren Freundschaft weiss jeder Freundschaftspartner vom anderen, wie dieser seine Gedankenwelt führt und welche Gefühle ihn demgemäss auch bewegen.
  - 12) In einer wahren Freundschaft muss das Miteinander eine Grundregel sein und auch gepflegt sowie genossen werden, was aber nicht ein ständiges Zusammensein, ein stetes zusammen Planen oder ein gemeinsames Handeln, wie auch nicht ständige kollektive Unternehmungen bedingt.
  - 13) Eine wahre Freundschaft bedingt, dass die Freundschaftspartner speziell in jenen Zeiten füreinander da sind, wenn etwas schief läuft, Probleme auftreten oder aus irgendwelchen Gründen die Hilfe des andern benötigt wird.
  - 14) Eine effektiv wahre Freundschaft bedingt, dass beide Freundschaftspartner sich immer aufeinander verlassen können, einander gegenseitig moralisch aufzubauen, zu motivieren, zu unter-

stützen und sich gegenseitig Halt im Dasein und Leben zu bieten vermögen.

- 15) Eine wahre Freundschaft ist auf eine lebenslange Zeit aufgebaut, weshalb sie in der Regel – mit äußerst wenigen Ausnahmen – viel Zeit für die Entwicklung braucht, wie aber auch eine dauernde und freundschaftliche sowie menschliche und für den Freundschaftspartner bedingte Liebe und Pflege. Eine Freundschaft entsteht in der Regel nicht von einer Stunde zur anderen oder von heute auf morgen, weil sich eine Freundschaftsverbundenheit durch ein Kennenlernen und Aneinanderwachsen entwickelt, was nur langsam mit der Zeit und mit gemeinsamen Gesprächen, Erfahrungen und Erlebnissen usw. geschehen kann.
- 16) Eine aufrichtige, ehrliche Freundschaft bedingt Aufrichtigkeit, Aufmerksamkeit und eine kultivierte Fürsorge, die in ausreichendem Mass gepflegt werden müssen. Nur dadurch kann die Freundschaft wachsen und eine immer tiefere Verbundenheit entstehen und diese auch bleiben.
- 17) Eine gute und wahre Freundschaft bedingt, dass zwischendurch, wenn die Notwendigkeit dazu besteht, unnachsichtig offene, harte und aufklärende Gespräche geführt werden können, die unter Umständen auch sehr lautstark sein dürfen, wenn es die Situation erfordert, wobei das Lautstarksein jedoch weder zu Handgreiflichkeiten

noch zu Streit führen soll, sondern die Ruhe bewahrt werden muss.

- 18) Eine gute und beständige Freundschaft bedingt, dass immer wieder einmal mit lieben Gesten, aufmerksamen Worten oder kleinen Zuwendungen die Freundschafts-Gewogenheit aufgezeigt wird, was aber nicht einer Bezeugung usw. gleichkommen darf.
- 19) Eine wahre, gute Freundschaft bedingt eine Gleichheit der Rechte und Pflichten, wobei jedoch besondere Fähigkeiten in bezug auf die Ausübung der Rechte und Pflichten der entsprechenden Freundschaftspartner berücksichtigt werden müssen.
- 20) Eine wirkliche gute Freundschaft bedingt, dass immer die effective Wahrheit zwischen den Freundschaftspartnern herrscht, was in dieser Weise auch nach aussen füreinander so gehalten werden muss. Folgedem muss auch nach aussen für den Freundschaftspartner gegeben sein, dass in jeder Beziehung nur die Wahrheit gilt, gesagt und gepflegt wird, folglich keine Unwahrheiten resp. Lügen gesagt oder beschworen werden dürfen, und zwar auch dann nicht, wenn dem Freundschaftspartner dadurch in irgendwelcher Weise Schaden entsteht. Grundsätzlich darf durch Lügen oder eben Unwahrheiten nicht versucht werden, die Freundschaftspartnerschaft zu bewahren resp. die Freundschaft zu retten, wie z.B.,

wenn Gerichtssachen drohen, wie aber auch in jedem anderen Fall. Meines Erachtens wird durch Unwahrheiten resp. Lügen, die um des Freundschaftsdienstes und der Freundschaftspartner-schaft willen ausgesprochen oder gar bezeugt werden, die Freundschaft schwer negativ belastet und zerstört. Also muss eine wahre, gute und effective Freundschaft in jeder erdenklich möglichen ehrlichen und rechtschaffenen Beziehung derart fest und stark sein, dass niemals Unwahrheiten resp. Lügen dazu dienen sollen, die ‹Freundschaft› zu retten. Wahrheit ist diesbezüglich nämlich, und so sehe ich das, dass keine wirkliche Freundschaft gegeben ist, wenn in einer solchen untereinander oder füreinander gelogen wird.

- 21) Eine wahre Freundschaft muss derart sein, dass gegenseitig eine Empathie und ein Einfühlungsvermögen bestehen.
- 22) Eine effectiv wahre Freundschaft bedingt eine aufrichtige, ehrliche Liebe resp. Freundschafts-liebe, wie auch entsprechend gute, positive und reichhaltige Gedanken und Gefühle sowie gegenseitig vernünftige und nicht abstrakte, nicht intellektuelle und nicht übertriebene Entscheidungen.
- 23) Eine echte und gute Freundschaft bedingt als Voraussetzung ein positives und vorbeugendes, wertvolles Konfliktmanagement, durch das in der Freundschaft Streit beigelegt wird, ehe er zum

Ausbruch kommt, folgedem von den Freundschaftspartnern gegenseitig sozusagen ein geleitetes Vermittlungsverfahren gesucht und umgesetzt werden muss. Dies in der Weise, dass eine beidseitig autonome Konsensfindung resp. eine gemeinsame und anerkannte und treffende Billigung und Einigkeit zustande kommt.

- 24) Eine wirkliche Freundschaft bedingt eine unumgängliche Dynamik, wie auch eine gute Flexibilität in bezug auf in Erscheinung tretende Veränderungen des Menschen, weil diese infolge der Evolution und des Alterwerdens unabwendbar sind und sich unausbleiblich ergeben.
- 25) Eine gute, positive und wertvolle Freundschaft bedingt, dass sich kein Freundschaftspartner jemals auf Kompromisse einlässt, denn grundsätzlich dürfen einzig und allein nur klare Abmachungen, Beschlüsse und Entscheide gegeben sein und umgesetzt werden. Kompromisse bedeuten immer und in jedem Fall, dass der eine Freundschaftspartner in irgendeiner Sache nachgeben und übervorteilt, dem anderen jedoch mehr Recht eingeräumt werden müsste. Ein Kompromiss bedeutet also, dass dem einen Menschen entgegengekommen und mit ihm eine Zwangsvereinbarung beschlossen werden muss.
- 26) Eine echte, wahre Freundschaft ist freundschaftsbezogen erst dann wertvoll und gewinnbringend, wenn ein Gesicht-zu-Gesicht-Kontakt gepflegt

werden kann, was heutzutage auch über die elektronische Technik resp. Bildschirme resp. Monitore und Skype möglich ist, wenn Menschen ausser Ortes oder Landes gehen oder in anderen Ländern leben.

- 27) Eine wahre Freundschaft basiert auf einer absoluten Freiwilligkeit, also niemals in gleicher Weise wie bei einer Familie, in die der Mensch hineingeboren wird und dieser dann gezwungenermassen zugeordnet ist
- 28) Eine effectiv wahre Freundschaft bedingt eine gute und positive Bereitschaft, alle auftretenden Veränderungen in der Freundschaft mitzutragen, wenn diese nicht asozialer, krimineller, verbrecherischer oder sonstwie gesetzeswidriger, lebenszerstörender oder lebensgefährdender Natur sind.
- 29) Eine gute, wirkliche Freundschaft bedingt, dass z.B. ein gewisser Humor jeder anstandsbedingten Art toleriert wird.
- 30) Eine Freundschaft in ehrlichem Rahmen bedingt, dass sich Freundschaftspartner gegenseitig in jeder erdenklich notwendigen und wichtigen Weise aufbauen und stark machen, jedoch dabei auch ihre Gleichberechtigung pflegen.
- 31) Eine wahre Freundschaft bedingt, dass jederzeit alles und jedes miteinander und untereinander in völliger Offenheit besprochen werden kann, ausser streng persönliche Geheimnisse, die stets persönlich bleiben müssen, ausser wenn ein persön-

liches Bedürfnis besteht, darüber sprechen zu müssen.

- 32) Eine rechtschaffene Freundschaft bedingt eine absolute Loyalität, eine Konstanz in bezug auf Beständigkeit, Zuverlässigkeit, Geradlinigkeit, Standhaftigkeit, Unwandelbarkeit, Pflichtgefühl, Verschwiegenheit und Treue. Diese Werte sind die Grundpfeiler für eine wahre und lebenslang anhaltende Freundschaft.
- 33) Eine Freundschaft bedingt, dass beidseitig (allseitig) – wenn tiefgreifende Meinungsverschiedenheiten und Probleme auftreten, die nahezu in Streit ausarten könnten – die Bereitschaft dafür besteht, und diese auch ausgeübt wird, alles gedanklich und gefühlsmässig vernünftig zu bearbeiten und einen gegenseitigen Konsens zu finden und zu erarbeiten.
- 34) Eine wahre Freundschaft ist in der Definition zu verstehen, dass sie auf einer wesenhaften Übereinstimmung bezüglich einer harmonisierenden Gemeinschaft der Personen fundiert, in der jede, die in die Freundschaft eingeschlossen ist, um ihrer selbst willen geachtet, geehrt, gewürdigt und geschätzt wird, wobei alles auf Ehrlichkeit, Kameradschaft, Treue, Vertrauen und Zuneigung basieren muss.
- 35) Eine wahre Freundschaft erfordert ein angemessenes echtes Engagement in bezug auf gegenseitige Interessen.

- 36) Eine effective, gute, wirkliche Freundschaft bedingt gegenseitige Verantwortungsgedanken und Verantwortungsgefühle, die wahrgenommen und in die Wirklichkeit umgesetzt werden müssen.
- 37) Eine wahre Freundschaft bedingt das offene Aufzeigen in bezug auf die eigene Person, dass am andern Freundschaftspartner etwas gelegen ist, folglich er geachtet und geschätzt wird, was natürlich von beiden Seiten der Fall sein muss.
- 38) Eine offene, gute Freundschaft bedingt der Notwendigkeit, dass Aufwendungen, Entbehrungen, Entsaugungen, Hinreichungen und Verzichte usw. akzeptiert werden müssen, die jedoch nicht als Opfer betrachtet werden dürfen, sondern in der Regel als sachbezogene Besonderheiten oder Notwendigkeiten.
- 39) Eine wahre, wirkliche Freundschaft bedingt eine Bereitschaft, finanzielle Mittel für lautere Zwecke zu investieren, wenn diese gerechtfertigt und auch hilfreich sind, wobei dies jedoch nur des Rechts ist, wenn nicht durch fahrlässiges, asoziales, kriminelles, verbrecherisches oder mutwilliges Selbstverschulden eines Freundschaftspartners Schaden hervorgerufen wird. Wenn jedoch durch finanzielle Mittel eine gesetzliche Straftat verheimlicht und dadurch eine gesetzbedingte Strafe vermieden werden soll, dann wäre das des Unrechens und würde für alle Zeit das Vertrauensverhältnis der Freundschaft zerstören, weil die

Erinnerung daran niemals aufgelöst werden könnte.

- 40) Eine wahre Freundschaft bedingt, dass in dieser niemals für noch wider den einen oder anderen Freundschaftspartner falsche Behauptungen erhoben, falsche Aussagen gemacht oder falsche Zeugnisse abgelegt werden dürfen, wie z.B. bei freundschaftsfremden Auseinandersetzungen, Feindschaften, Feindseligkeiten, fremdem Hader, fremden Händeln, fremden Konflikten, fremden Konfrontationen und Kontroversen, bei fremden Reibereien und Streitereien, fremden Fehden sowie bei Gerichtsverfahren, Strafprozessen und Rechtsstreitereien.
- 41) Eine echte und tiefe Freundschaft mit einem oder mehreren anderen Menschen kann ein Mensch nur dann haben, wenn er selbst ein effektiver Freund zu sich selbst und zu einem betreffenden Mitmenschen ist.
- 42) Eine wahre Freundschaft bedingt einen Freundschafts-Altruismus resp. eine auf Freundschaft bezogene Uneigennützigkeit, Egoismuslosigkeit, Einfühlsamkeit, Freundschafts-Hilfsbereitschaft, Duldsamkeit, Uneigennützigkeit und Toleranz usw., was grosse Werte des Nährbodens für eine Freundschaft sind.
- 43) Eine echte Freundschaft zwischen zwei oder mehreren Menschen bedingt, dass alle einander achten, ehren und würdigen und sich gemeinsam

in ihrer Art gegeneinander als menschenwürdig erweisen.

- 44) Eine effective, wahre Freundschaft bedingt, dass den Fehlern und Schwächen des Freundschaftspartners Verständnis entgegengebracht wird, diese jedoch belehrend aufgezeigt werden müssen, damit das Fehlerhafte behoben und diese in bessere und gesunde Formen gebracht werden können.
- 45) Eine wahre gute Freundschaft bedingt keine Perfektion des Menschen, denn eine solche gibt es nicht; also weder die perfekte Freundin noch den perfekten Freund.
- 46) Eine wertvolle und ehrliche Freundschaft berechtigt in keiner Art und Weise eine Erwartungshaltung und ein Einfordernddürfen, dass immer alles fehlerfrei und richtig gemacht wird.
- 47) Eine gute, gesunde Freundschaft bedingt, dass alle guten Qualitäten des Freundschaftspartners in richtigem Mass anerkannt und geschätzt werden, wobei Fehler einkalkuliert und nachsichtig behandelt werden müssen, denn grundsätzlich kann einerseits der Mensch nur dadurch lernen, indem er erst Fehler begeht und diese dann behebt, und andererseits ist das ganze Leben darauf ausgerichtet zu lernen, was also unvermeidlich ein Fehlermachen bedingt.
- 48) Eine gute Freundschaft bedingt gemeinsame Interessen und eine regelmässige Kommunikation in bezug auf persönliche Ansichten, die zu

respektieren, jedoch bei Notwendigkeit zu diskutieren und zu berichtigen sind.

- 49) Eine wahre Freundschaft bedingt manchmal, dass der eine oder andere Freundschaftspartner einer Ratgebung bedarf oder dass sogar korrigiert werden muss, was jedoch in einer guten und wirklichen Freundschaft kein Problem sein darf. Zwar ist eine Ratgebung nicht immer leicht zu geben, wenn nicht danach gefragt wird, aber in einer echten Freundschaft muss der Mut gegeben sein, auch ungefragt und aus freien Stücken einen guten Rat zu erteilen. In einer Weise des Feingefühls geschehend, wird korrekt auf einen Fehler hingewiesen und Hilfe angeboten.
- 50) Eine wahre Freundschaft bedingt ein absolutes «Füreinander und ein Zusammenstehen durch Dick und Dünn», was in jedem Fall aber nur in gegenseitiger Rechtschaffenheit sein kann, jedoch ausgeschlossen sein muss, wenn bewusst gegen Ehre, Recht und Würde, gegen den Schutz von Leib und Leben von Menschen oder bewusst in strafbarer Weise gegen Gesetze verstossen wird.
- 51) Eine effective, gute, wahre und wertvolle Freundschaft zwischen zwei oder mehreren Menschen ist wie ein einziges Bewusstsein in zwei oder mehreren Leibern.

Das ist das, was ich zu sagen und zu definieren habe in bezug auf echte, wahre, effective Freundschaft, doch

dazu gibt es noch einige andere Aspekte zu erklären, die ich folgendermassen auch noch anführen will, wenn wir jetzt schon beim Thema sind: Bei den Menschen der Erde – wie wahrscheinlich überall im Universum – ist die Sehnsucht nach einer effectiven, wahren und ehrlichen Freundschaft so alt wie die Menschheit selbst. Wirklich wahre und gute Freundschaften zu finden, die ein ganzes langes Leben halten, das ist äusserst selten.

Tatsache ist, dass wirkliche Freundschaften dem Menschen in mancherlei Weisen guttun, doch muss er sich diese zuerst erschaffen, wenn er es tatsächlich schafft und diesbezüglich entsprechend gute Beziehungen aufbauen kann, wobei dann aber in der Regel zu bezweifeln ist, dass es sich um eine wirkliche Freundschaft handelt, sondern nicht einfach um eine Kameradschaft, was jedoch in keiner Art und Weise etwas mit einer echten Freundschaft zu tun hat, die das Wohlbefinden des Menschen steigert. Treten also Kumpanschaft, gute Bekanntschaft, verbindende Kameradschaft oder gute Gefährtschaft usw. in Erscheinung, dann sind das in der Regel nicht mehr und nicht weniger als einfach funktionierende soziale Beziehungen, denen zufolge die Menschen zufriedener und gesünder sowie nicht isoliert leben. Dadurch ist das Ganze solcher sozialer Beziehungen – gemäss den Aussagen von Sfath und dir – ein natürliches Mittel, durch das sich etwa die Anfälligkeit für Depressionen und das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen verringert,

wie aber im Zusammensein mit Freundschaftspartnern in schwierigen Situationen usw. weniger Stresshormone ausgeschüttet werden, weil sich die Menschen im freundschaftspartnerschaftlichen Zusammensein ruhiger und sicherer fühlen.

Wenn ein Mensch eine gute Freundschaft pflegt – oder mehrere –, dann ergibt sich auch ein anderer, besserer, friedlicherer und harmonischerer Blick auf das Dasein und das Leben, was gleichermaßen auch zutrifft, wenn eine rechtschaffene ‹Philanthropie-Kameradschaft› resp. ‹Sympathie-Verbundenheits-Kameradschaft› und damit also sozusagen eine Bewusstseinsverwandtschaft, Geschwisterschaft, Vertrauensschaft und Eintracht-Verbundenheit besteht. Tatsache ist dabei auch, dass, wenn freundschaftspartnerschaftlich vertraute Menschen einander offen, ehrlich, liebevoll und hilfreich zur Seite stehen – wie das auch in einer guten, verbindenden Liebe im Bündnis zwischen zwei Menschen ebenso der Fall ist –, dann Gefahren und Probleme viel weniger bedrohlich empfunden werden. Zudem ergibt sich aber auch zu jenen Zeiten, in denen die direkte von Augen-zu-Augen-Kommunikation stattfindet und gepflegt wird, dass persönliche Freude und das Selbstwertgefühl sich auf ein höheres Niveau heben.

Eine gute Freundschaft – oder mehrere Freundschaften – zu pflegen ist also ebensogut, wie wenn sonst gute Beziehungen in Form von Kameradschaft aufgebaut und erhalten werden und sich dadurch das Wohl-

befinden steigert. Tatsache ist, wenn der Mensch infolge wahrer Freundschaft oder Kameradschaft recht-schaffene funktionierende soziale Beziehungen hat, dann ist er gedanken-gefühls-psyche-bewusstseins-mässig puritanischer in bezug auf Korrektheit. Weiter werden dadurch aber auch andere hohe Werte bestimmt, wie Tugendhaftigkeit, Sittenstrenge, Sittlichkeit, Züchtigkeit und Ethik, folgedem er auch moralisch auf strengere Prinzipien ausgerichtet ist, wie z.B. das Gesittetsein. Auch der Grundanstand, das Gutsein, die Unbescholtenheit, das Unbeschriebensein und Mobilsein und die Zufriedenheit und Gesundheit sind ausgeprägter als bei Menschen, die infolge fehlender Freundschaft, sozialer Beziehungen oder mangelnder «Philanthropie-Kameradschaft» resp. «Sympathie-Verbundenheits-Kameradschaft» isoliert leben.

Grundsätzlich geht es beim Menschen nicht darum, möglichst viele Freundschaften zu haben, folglich also die Quantität absolut unbedeutend ist, denn effectiv geht es bei Freundschaften, sozialen Beziehungen und «Philanthropie-Kameradschaft» resp. «Sympathie-Verbundenheits-Kameradschaft» um die Qualität. Also ist es absolut nicht wichtig, möglichst zahlreiche Freundinnen und Freunde zu haben, wie dies in bezug auf das «Facebook» der Fall ist, wo sich Hunderte und Tausende von Menschen als «Freunde» und «Freundinnen» für x-beliebige Facebook-Nutzende ausgeben, ohne diese wahrheitlich auch nur mit einem Atto-Jota zu kennen; das sind wahrhaftig keine Freundschaften.

Wahre, echte, wirkliche und gute Freundschaften sowie ‹Philanthropie-Kameradschaften› resp. ‹Sympathie-Verbundenheits-Kameradschaften› und sonstige rechtschaffene soziale Beziehungen und Bindungen sind eine grosse Bereicherung im Leben und tragen ein ungemein-gewaltiges Stück zur Lebensqualität und damit auch zum Agilbleiben und Vitalbleiben im hohen Alter bei.

In einer wahren Freundschaft sind die Freundschaftspartner so gut es geht immer füreinander da, wenn sie gebraucht werden, und es wird immer geholfen, wo geholfen werden kann, wobei jedoch Umstände, die zu ahndende Straftaten, Ehr- und Würdelosigkeiten und Ungerechtigkeiten usw. betreffen und begangen werden, absolut ausgeschlossen sind. Besteht eine wahre Freundschaft, dann ist es für den oder die Freundschaftspartner egal, ob das Gesicht geschminkt und das Haar gestylt ist, wie es auch egal ist, wie der Mensch aussieht, weil kein Mensch perfekt ist, folgedem auch über Macken hinwegzusehen ist, die ein Freundschaftspartner an sich hat. Grundsätzlich ist es aber auch in diesen Beziehungen wichtig, sich zuerst bewusst zu machen, was eine wahre Freundschaft persönlich bedeutet, wie auch in bezug auf die eigene Person gefragt werden muss, ob diese selbst ein guter Freundschaftspartner ist.

Leider lassen sich im Leben viele Menschen finden, die für Freundschaften geeignet gehalten werden, insbesondere auch durch in Zeitschriften, Zeitungen,

Internetz-Blogs und «Facebook» veröffentlichte Annoncen, doch leider wird nur in allergrösster Not oder durch grossen finanziellen Schaden erkannt, ob sie dem Begriff «Freundschaft» gerecht werden. Viele der durch solche Medien – oder durch Anlässe oder private Treffen – zustande kommenden asozialen Beziehungen unter dem schmutzigen Deckmantel und missbrauchten Begriff «Freundschaft», sind wahrheitlich nicht Freundschaftsgesuche, sondern einzig und allein nur kriminelle Machenschaften. In dieser Weise werden einsame, unbedarfte, naive und gar dumm zu nennende Freundschaftssuchende betrogen. Auf diese perfide Tour fallen viele Frauen und Männer auf Betrüger und Schwindler herein, die nicht ehrliche und gute Freundschaften suchen, sondern einerseits nur ausartende Sexabenteuer, oder dann andererseits Dumme resp. Menschen, denen sie durch Lug und Betrug ihren Lohn, ihre Altersrente und gar ihr ganzes Vermögen abluchsen können. Die Geschädigten werden dabei zu gedankenlosen und gar wahnbesessenen Opfern der Betrüger und Schwindler, glauben diesen unbedacht deren Lügen und lassen sich in der Regel auch durch den erlittenen finanziellen, psychischen und bewusstseinsmässigen Schaden nicht von ihrem Wahn abbringen. Nur selten gelingt es, solchen wahnbefallenen Menschen klar verständlich zu machen, dass es sich bei diesen «Freundschaften» nur um Lug und Betrug handelt, folglich nur wenige darüber nachzudenken beginnen und sich von den «freundschaft-

lichen» kriminellen Abzockern, Betrügern und Lügner abwenden und sie durch die Polizei strafrechtlich verfolgen lassen. Und das Fazit für diese Menschen – in der Regel Frauen –, die sich infolge falscher «Freundschaft» durch Kriminelle finanziell ausnehmen und ausbeuten lassen, ist, dass sie ihr Vermögen verlieren und grosse Schulden anhäufen, um die kriminellen Abzocker weiterhin mit Geld zu «beliefern» und letztendlich unter Umständen noch sozialhilfebedürftig zu werden. Diese Menschen müssen lernen, um gut durch das Leben zu kommen, nur sich selbst und dem eigenen Verstand sowie der eigenen Vernunft zu vertrauen und sich in jedem Fall immer selbst zu helfen. Dazu aber ist es erforderlich, dass einerseits ein klarer Verstand und klare Vernunft erarbeitet und genutzt werden müssen, damit auch das notwendige Selbstvertrauen aufgebaut und genutzt werden kann. Das Vertrauen von anderen, die sich nur Freundinnen und Freunde nennen, ist so viel wert wie ein ausgebrannter Docht einer Kerze. Wahre, ehrliche, effective und gute Freundschaft muss über lange Zeit hinweg erarbeitet werden, denn niemals kann sie im blinden Vertrauen einfach geschenkt werden oder durch blinde Hoffnungen entstehen.

Eine wahre Freundschaft besteht nicht aus einem blinden Vertrauen, denn ein solches muss, wie die Freundschaft selbst, zuerst erarbeitet werden. In erster Linie muss einem Menschen erst einmal neutral und unvoreingenommen gegenübergetreten werden, um ihn

kennenzulernen und ihm dadurch die Möglichkeit zu geben, seine Äusserungen in jeder erdenklich notwendigen Weise vorbringen zu können. Erst dadurch bietet sich die Gelegenheit, dass alles Notwendige erfahren wird, was dazu dienen kann, dass sich daraus eine Freundschaft entwickelt.

Tatsache ist, dass jeder eine Freundschaft anders definiert, jedoch nicht eine wirkliche Freundschaft nach Strich und Faden meint, wie ich sie in den 51 Punkten gemäss der Lehre von Sfath dargelegt habe, folglich in der Regel unter Freundschaft nur brüchigwerdende ungereimte soziale Beziehungen und Bekanntschaften gemeint sind und zustande kommen. Daher wird auch nicht verstanden – wie ich bereits angesprochen habe –, dass eine wirkliche Freundschaft wie ein Bündnis resp. eine gute Ehe funktionieren muss, in der gute wie schlechte Tage in Erscheinung treten, die einheitlich zusammen bewältigt werden müssen, und zwar ganz egal, was passiert. Das aber funktioniert in sehr vielen sogenannten «Freundschaften» ebenso wenig, wie auch in sehr vielen Bündnissen resp. Ehen nicht, weil sie in Wahrheit nicht als solche gegeben sind, sondern in Phantasiebereichen des Bewusstseins und der Gedanken bestehen. Und dass das der effectiven Wahrheit entspricht, das wollen alle jene Menschen, die falsche und ständig streitige sowie unzufriedene «Freundschaften» und «Bündnisse» resp. «Ehen» führen, nicht wahrhaben, folglich ihnen auch die Wahrheit nicht schmeckt, die ihnen diesbezüglich

gesagt wird, eben darum, weil sie das Wissen, das ihnen diesbezüglich gegeben wird, nicht zu schätzen wissen.

Wahre innige, ehrliche, wirkliche und effective Freundschaften gibt es unter der Menschheit der Erde nur wenige, wenn von den unwirklichen und illusionistischen Darstellungen in Filmen abgesehen wird, die ein völlig falsches Bild von Freundschaft vermitteln. In der Realität kümmert sich das Gros der Erdenmenschheit nicht mehr um tiefgreifende Freundschaften, sondern nur noch um den elektronischen Schwachsinn, den es sich zur «Freundschaft» gemacht hat und dadurch die sozialen Beziehungen mit den Mitmenschen völlig vernachlässigt. Nur noch oberflächliche Scheinbeziehungen werden gesucht und akzeptiert, wobei selbst einfache Kameradschaften «out» sind. Richtig gesehen sind Freundschaften eigentlich nur auf dem Papier bestehende alte und wertunnütze Formeln, die heutzutage nur noch benutzt werden, um irgendwie noch irgendeinen Kontakt mit einem anderen Menschen zu rechtfertigen. Das aber ist für das heutige Gros der Menschen der Erde noch das einzige, was sie haben wollen, und wer mehr möchte als das, wie z.B. eine gute Kameradschaft, eine soziale Beziehung oder gar eine Freundschaft, bekommt allerlei abwertende und böartige Dinge zu hören, wobei auch die mangelnde Zeit infolge viel Vergnügungssucht als Nonplusultra angeführt wird, folgedem heute wirklichen Freundschaften kein Platz mehr eingeräumt

wird. Andererseits sind da aber auch viele Menschen, die gerne Kontakt und soziale Beziehungen sowie Kameradschaften usw. mit anderen Menschen hätten, doch die Hetze im Alltag und die krankhaft dumme Einstellung des Gros der Erdenmenschheit, sich nur noch monoton, selbstgefällig und selfish gemäss eigenen irren und wirren Lebensvorstellungen zu «beschäftigen», lässt es nicht zu, noch Verstand und Vernunft in Anspruch zu nehmen. So kommt es, dass anderweise viele Menschen ziemlich einsam sind und sich mit keinem Mitmenschen mehr unterhalten können. Kaum mehr findet ein einsamer Mensch irgend jemanden, mit dem er vernünftig kommunizieren kann, obwohl er sehnsüchtig danach strebt, irgendeinen Menschen zu finden, der noch einfühlsam angesprochen werden kann. Für jemanden, der vergeblich eine gute, rechthaffene soziale Bekanntschaft, Beziehung und Verbindung sucht und der sich gerne mit einem Mitmenschen unterhalten würde, ist das eine richtige Qual. Das alles musste noch gesagt sein.